

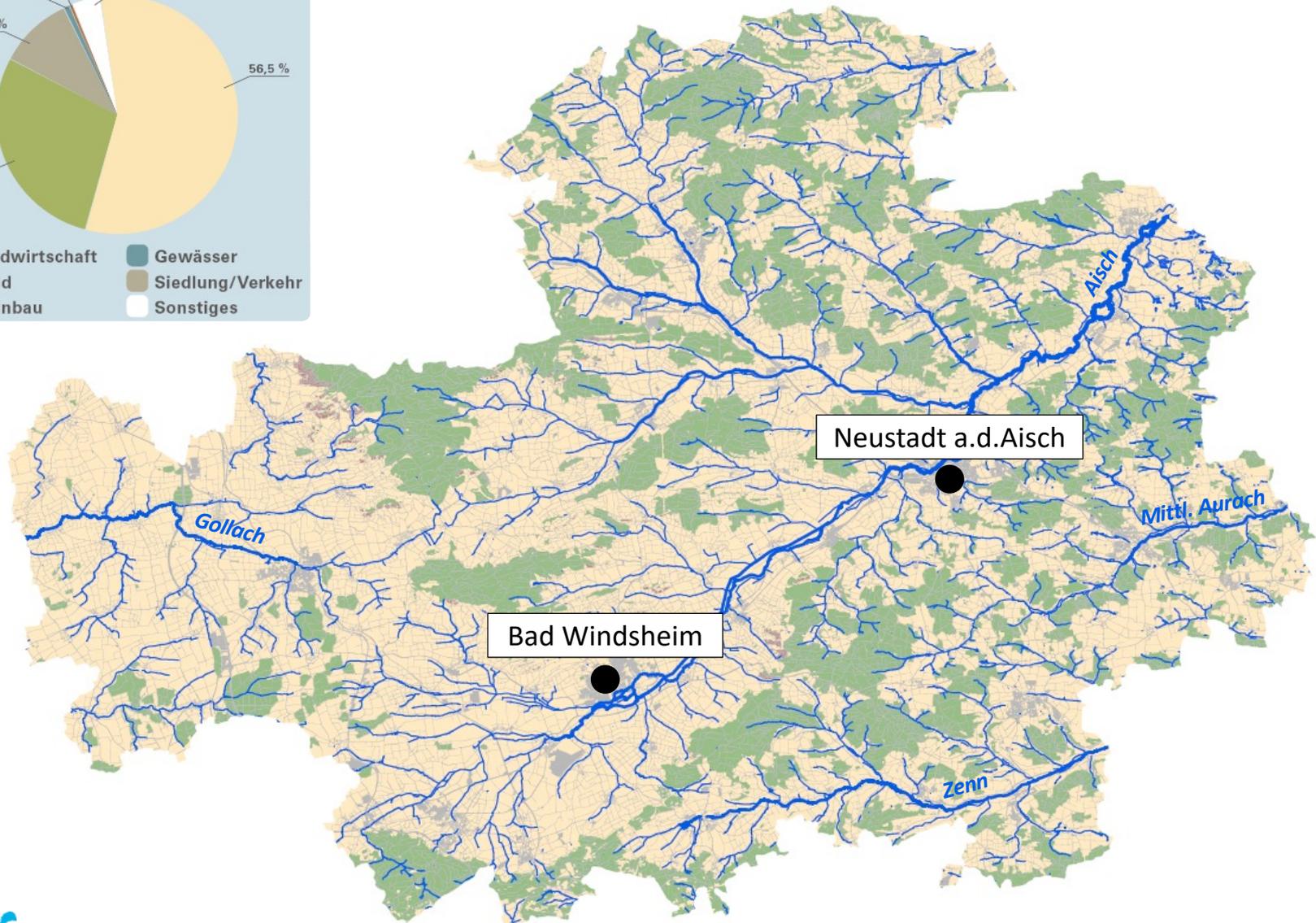


Klimaresilienter Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim: **Gemeinsam zum Ziel**

18. Wasserforum Unterfranken
18. März 2024



Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim



Trockenjahr 2022

NÜRNBERG & REGION

Appell zum Wassersparen

WASSERWIRTSCHAFTSÄMTER Ausbleibender Regen sorgt für niedrige Pegelstände bei Flüssen und Grundwasser.

VON ARNO STOFFELS

NÜRNBERG - Von Alarmismus hält Thomas Keller nichts. Aber natürlich macht sich der Leiter des Ansbacher Wasserwirtschaftsamts Gedanken über die Auswirkungen der anhaltenden Trockenheit. Die Pegelstände der Gewässer in den Landkreisen Ansbach, Neustadt/Alsbach-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen



Nicht nur die Wälder trocknen aus, die anhaltende Dürre macht der ganzen Natur zu schaffen. Umweltminister Glauber hat Ideen, was nun gegen die Trockenheit in Baden Bayerns unternommen kann.

„In Franken herrscht jordanisches Klima“

INTERVIEW Umweltminister Thorsten Glauber plant eine gigantische Ringleitung, die den Norden mit Wasser aus dem Süden versorgen soll.

Der Norden Bayerns leidet unter Hitze und Wassermangel. Für die Landwirtschaft ist das eine Katastrophe. Hat die Staatseingliederung die Hilfe zu spät erkannt? Im Gespräch mit Umweltminister Thorsten Glauber von den Freien Wählern.

Herr Glauber, zu trockene Wälder, zu heiße Sommer - der Klimawandel ist da. Was bedeutet das für Franken? Wir haben schon viel Wasser wie in Jordanien. Das muss uns alarmieren. Der Klimawandel schreitet voran. Man muss sich auf vorantreiben, dass im Juni in Unterfranken gerade mal rund 10 Liter Regen auf den Quadratmeter gefallen sind. Das hat verheerend für die Landwirtschaft wie für die Wasserversorgung. Dazu



Thorsten Glauber (SPD), seit 2018 Bayerns Umwelt- und Verbraucherschutzminister. Der Politiker der Freien Wähler tritt in Prümberg nahe Fachsenberg. Glauber ist Danzons und Ansbach. Seit 14 Jahren ist er für die SPD Mitglied im Bundestag.

denn nur fast, wenn alle in den Regionen ebenfalls investieren, wir wollen, dass alle zusammenarbeiten und sich nicht gegenseitig das Grundwasser abgraben. Das bringt es nicht, wenn wir nur den Regen aufeinander zeigen. Wir sind für den anschließenden Regen nicht verantwortlich.

Umweltpräsident Markus Söder hat auf die grüne Karte gesetzt. Aktuell wird es, als Sie es nicht mehr. Gibt es für die ganze Regierung? Das sehe ich nicht. Wir bringen gerne die eigene Mittelschicht mit 2,0 Milliarden im Landtag. Wir schauen das mit dem Bund eng zusammen. Es macht Sinn, dass besser alle atmen. Mein Plan ist, dass die

scharfen Grenzen der Landwirtschaft. Wir können etwas der Probleme sind das schwebende Loch-Mittelangebiet. Das können wir alles an eine Ringleitung anschließen, die dann auch die Frankischen Regionen und die Oberpfalz versorgen kann.

Ministerpräsident Markus Söder hat den Wassertransport angeregt, den jeder zahlen soll. Will ihm will er finanziert, wie das Wasser von Süden in den Norden kommt. Wie weit ist das gehen? Wir arbeiten dafür, es sollte

überfränkisches Nordbairern. Dazu können wir alles der Probleme sind das schwebende Loch-Mittelangebiet. Das können wir alles an eine Ringleitung anschließen, die dann auch die Frankischen Regionen und die Oberpfalz versorgen kann.

Das ist ein gigantisches Projekt. Was wird das kosten? Das müssen ja einige Jahre werden. Und wie lange wird das dauern? Die Kosten liegen im Bereich von vielen hundert Millionen Euro. Die Leitungen können etwas durchsetzen von einem Meter haben. Ich erlaube mir dann, wie lange die Leitung von Altmühl und Donau zum Maingebiet gehen hat. Das ist

VON KURT GÜNER

ACHENBURG - Ein Bräun und Trockenheit ist in manchen Tagen nicht zu erwarten. Fast alle Flüsse in Westfranken haben sehr niedrige Wasserstände. Die größten Sorgen bereut Olm Altenthal. Dort ist der Grundwasserstand niedrig. Das sagt Dr. Gabriele Trommer vom Wasserwirtschaftsamt in Ansbach.

auch die Reize im Landkreis ist beispielhaft für die Lage. Seit Mitte April hat es, aus dem Klimagebiet der Region Gesamtheit betrachtet, esentlichen Regenfälle mehr, durch die der Wasserstand gehalten werden wäre, so viele Trommer, die Fachleiterin Technische Gewässer-Monitoring, Biologie, Warm in der Behörde.

solche Situation an der Reize, so dramatisch wie an der Altmühl, da die Reize überfließen verläuft die die Altmühl oberer Hirschbach. So erläutern die unterschiedliche sich auch an der Reize gab es 2018 und 2019 ähnlich niedri-

Weniger Wasser denn je

Niedrigstwerte im Landkreis – Situation laut Amtsleiter Thomas Keller „angespannt aber gerade noch händelbar“

VON JONAS VOLLAND

BECHHOFEN - Historisch niedrige Abflussmengen und Grundwasserstände meldet das Wasserwirtschaftsamt Ansbach im Landkreis. Grund sind fehlende Niederschläge. Die Lage sei angespannt, aber dank vorbeugender Maßnahmen gerade noch händelbar, so Behördenleiter Thomas Keller. Nächstes Jahr könnte es allerdings kritisch werden.

Mit einer Abflussmenge von 0,048 Kubikmeter pro Sekunde erreichte die Wieseth am Pegel Bechhofen jüngst den bisher niedrigsten gemessenen Wert. Der Grundwasserstand an der Station Merkendorf-Hirschbach fiel auf einen ebenso historisch tiefen Wert von 414,20 Meter über Normalnull.

Messstelle ist vertrocknet

Egal ob an der Wörnitz, der Sulzach, oder der Fränkischen Rezat: Die Situation ist überall ähnlich. Am Altmühl-Pegel Binzwangen lässt sich nichts mehr messen - die Rinne ist vertrocknet. „Das haben wir in den Maßen oder der Länge noch nie erlebt“, staunt Thomas Keller, Leiter des Wasserwirtschaftsamts Ansbach. Seit zwei Monaten sei die Situation angespannt. Trotz der Rekordtiefs will er keine Panik verbreiten: „Die Wasserversorgung ist noch sicher und wir haben kein Fischsterben“, erklärt er im Gespräch mit der FLZ.

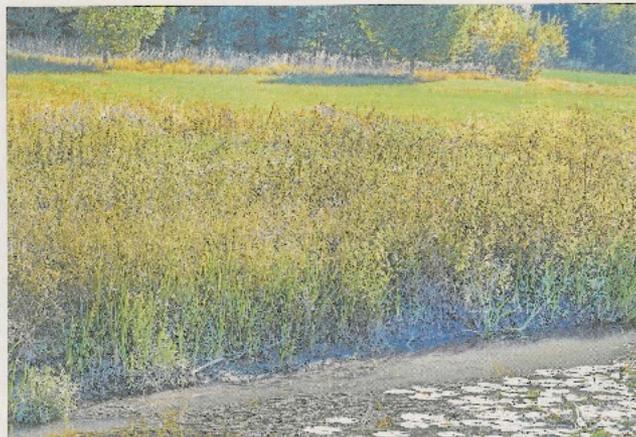
Vor 30 Jahren hätte die Lage bei den Werten anders ausgesehen. Jetzt



Das Wasser fehlt vielerorts, auch hier am Pegel in Binzwangen. Da die Rinne vertrocknet ist, sind Messungen nicht mehr möglich. Foto: Wasserwirtschaftsamt Ansbach/Gerd Krauß

Die Fische leiden massiv unter der Hitze

eniger Wasser in Flüssen – Durch höhere Temperaturen sinkt die Sauerstofflöslichkeit – Als Nahrung wichtige Kleinstlebewesen werden dezimiert



Sehr niedrig ist der Wasserstand etwa auch in der Reize im Kreis Ansbach im Bereich von Sachsen bei Ansbach

Freistrom an Flüssen Grund zu erwarten.

Im Regen Sachsen und Lichtstau sei die Reize normal. Dort habe sie ein milderndes Flussspeil und sei von Büschen gesäumt, insbesondere von Fischen. Doch viele von ihnen seien durch einen Plötz gestorben und jetzt Totwasser seien.

Ähnlich wie in der Reize sei die Situation in der Altmühl, der Wörnitz und der Wieseth. „Teils sind die Zäunisse zur Wörnitz und Wieseth ausgetrocknet.“

Trommer spricht zur regionalen Lage: „Die Reize ist relativ wenig betroffen. Ein Grund dafür ist, dass es in der im Landkreis Ansbach viel Wasserinfrastruktur gibt, an denen das Wasser aufgesaugt wird. Da durch haben die Fische leichter Reich, in die sie sich zurückziehen können.“

Das Amt hat auch die Wasserversorgung der Böden im Umfeld der Gewässer im Vision. Im Landkreis Neustadt/Alsbach-Bad Windsheim werden im Freize Landratsamt Wasserhaushalt in der Landschaft versucht weise neben den Flüssen in bestehenden Gräben Querbauwerke anzulegen, in denen sich Regenwasser sammeln könnte. Bei soll unterzucht werden ob im Fall von Trockenheit der unterhalb Böden im liefern



Arbeitsgruppe „Klimaresilienter Landkreis NEA“

Sinn und Zweck:

- Vernetzung der Akteure, kein „Scheuklappendenken“
 - Identifizierung und Bewertung von Betroffenheiten
 - Zusammenstellung vorhandener Lösungsansätze (ressortübergreif.)
 - Erarbeitung von neuen und innovativen Lösungsansätzen
- **Handlungsempfehlung + Best Practice-Beispiele**

Ziele:

- 1. Zukunftsorientierter Wasserrückhalt**
- 2. Geordnete Nutzung des Wassers vor Ort**
(Angebote für Bürger*innen schaffen – Übernutzung vermeiden!)



Workshop-Reihe





Klimaanpassung „Gewässer und Talaue“

= Naturnahe Gewässer- und Auenentwicklung

- Anpflanzung standortgerechter Ufergehölze
- Ausreichende Uferstreifen
- Verbesserung der Gewässerstruktur (Strömungslenker, Totholz, Uferabflachung)
- Entfernung von Ufer- und Sohlsicherungen
- Herstellung/Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit
- Niedrigwassergerinne
- Schaffung bzw. Reaktivierung von Rückhalteräumen
- Aufenthaltsort für Menschen

Klimaanpassung „Siedlung und Infrastruktur“

= Fokus auf Regenwasserbewirtschaftung

- (Gemeinschafts-)Zisternen
- Aufgelassene Teichkläranlagen als Wasserspeicher
- Stillgelegte Güllegruben als Wasserspeicher
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Klimatolerante Pflanzen- und Baumarten
- Grüne und gewässergeprägte Freiräume
- Entsiegelung bzw. versickerungsfähige Beläge
- Versickerungsmulden/Kaskadenversickerung entlang von Verkehrsflächen
- Multifunktionale Flächennutzung
- Sturzflutvorsorge



Klimaanpassung „Siedlung und Infrastruktur“



Klimaanpassung „Siedlung und Infrastruktur“



Klimaanpassung „Landwirtschaft“

= Wasserrückhalt und Erosionsschutz

- Aktiver Humusaufbau
- Konservierende Saatverfahren
- Zwischenfruchtanbau
- Vielfältige Fruchtfolgen und Anbaukulturen
- Digitalisierung in der Landwirtschaft
- Wasserrückhalt (Grüne Gräben, Muldenstrukturen)
- Erosionsschutzstreifen
- Hangparallele Feldbewirtschaftung
- Heckenstrukturen
- Felddrainage

Gemeinschaftsprojekt „Wasserrückhalt in Grünen Gräben“

■ Aufnahmedatum: **18.08.2022**

■ Aufnahmedatum: **21.11.2022**



Quelle: WWA Ansbach

Klimaanpassung „Forstwirtschaft“

- Erhalt klimatoleranter Baumarten
- Waldumbau durch Pflanzung
- Förderung von Naturverjüngung
- Waldrandgestaltung
- Erst-/Wiederaufforstung klimatoleranter Mischwälder
- Verschließen von Entwässerungsstrukturen
- Anlegen von Muldenstrukturen
- Forstwege wasserbewusst gestalten
- Alternative Waldbewirtschaftung (Mittel-/Niederwald)

Klimaanpassung „Sonderkulturen und Teichwirtschaft“

Sonderkulturen

- Speicherung/Verwendung von Oberflächenabfluss und Niederschlagswasser
 - ▶ Nutzung bestehender Grabenstrukturen
 - ▶ Ergänzung von Regenrückhaltebecken um ein Speicherbecken
- Wasserschonende Bewässerung
- Zielgerichtete Bewässerung durch Digitalisierung

Teichwirtschaft

- Vergrößerung des Teichvolumens
- Schwimmende Photovoltaikanlagen
- Bewässerungsteichwirtschaft



Amt für Ländliche
Entwicklung Mittelfranken



Wasserwirtschaftsamt
Ansbach



„Handlungsempfehlung für Kommunen“

- Umfang: 35 Seiten
- Bewährtes und Neues
- Gemeinsam und praxisnah
- Veröffentlichung und Übergabe an StM Glauber am **08. April 2024**
- Anregung auch für andere Landkreise und Kommunen





Gewässer & Talaue



- Einstellung eines **Wasser-Kümmerers** (Landkreis)
- Intensivierung von **Gehölzanpflanzungen an Gew. I + II** (WWA)
- Förderprogramm „**Gehölzanpflanzungen an Gew. III**“ (Landkreis)
- Angebot von **Wassertagen** (WWA)

Siedlung & Infrastruktur



- **Vorrang der blauen Planung** (Kommunen)
- Förderprogramm „**Umnutzung stillgelegter Güllegruben**“ (Landkreis)
- Umgestaltung ehemaliger **Teich-KA zum Wasserspeicher** (Ergersheim)
- Einführung einer „**Blauen Seite**“ im Amtsblatt (Kommunen)
- **Ideenwettbewerb** für Schüler zum Thema „Wasser“ (Landkreis)





Land- & Forstwirtschaft



- **Fachliche Beratung** zur Klimaanpassung (AELF)
- Ausbau des Gemeinschaftsprojekts „**Wasserrückhalt in Grünen Gräben**“ (Landkreis, BBV, WWA)
- Berichterstattung über **Wasserthemen in der BauernInfo** (BBV)
- **Vorstellung der Erkenntnisse** in landwirtschaftl. Veranstaltungen

Sonderkulturen & Teichwirtschaft



- Schaffung einer **Kombination aus Regenrückhalt und Wasserspeicherung** zur Bewässerung (Ergersheim, ALE)
- Vorgespräche zur **Aufstellung eines Bewässerungskonzeptes** (Ipsheim)







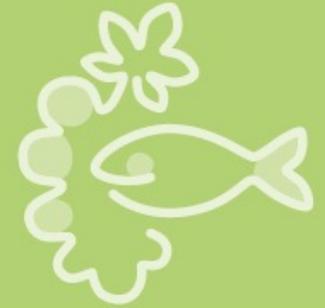
**Gewässer &
Talaue**



**Siedlung &
Infrastruktur**



**Land- &
Forstwirtschaft**



**Sonderkulturen &
Teichwirtschaft**

